

# Faszinierende Sing-Sang-Maschine

Musiktheater für Kinder zu Gast in der Eichendorffschule – Dritt- und Viertklässler von klassischer Musik begeistert

Von Marie Böhm

**Rohrbach.** „Zugabe! Zugabe!“ verlangen die Schüler der Eichendorffschule. Dass sie von dem Musiktheater für Kinder „Sing Sala Bim“ begeistert sind, ist deutlich zu hören. Die Dritt- und Viertklässler haben gerade die einstündige Vorstellung der „Laterna Musica“ gesehen. Es herrscht eine super Stimmung: Es wird gejubelt und geklatscht, als sich die beiden Schauspieler verbeugen.

Bei so einer Reaktion würde niemand erwarten, dass in „Sing Sala Bim“ klassische Musik vorgestellt wird. Die „Laterna Musica“ hat schon seit Längerem ein Projekt für Grundschüler entwickelt, um ihnen Musik näherzubringen. Jedes Jahr stellt das Ensemble ein Programm für Schulen vor, in dem ein bestimmtes Instrument im Mittelpunkt steht. Dieses Jahr geht es um die Stimme. In der Eichendorff-Schule traten Sänger Matthias Horn und der Pianist Christoph Ullrich auf.

Als Erfinder verkleidet zog Ullrich die Kinder in den Bann der Musik: Er habe eine Sing-Sang-Maschine gebaut, erzählte er, die jeden Sänger in einen anderen verwandeln könne. „Warum das denn?“, ruft eines der Kinder. „Na weil ich unbedingt mal Papageno kennenlernen will“, ist die Antwort. Wer dieser Papageno ist, wissen die Schüler natürlich schon. In Vorbereitung auf die Vorführung bekamen die Lehrer schon letzten November Unterrichtsmaterial zum Stück, das sie dann mit den Schülern durchgingen.

„Wir haben ein paar der Lieder in der Aufführung schon gekannt. ‚Die Zauber-



Witzig und lehrreich: Matthias Horn und Christoph Ullrich (v.l.) brachten den Dritt- und Viertklässlern der Eichendorff-Grundschule klassische Musik näher. Foto: Philipp Rothe

flöte‘ haben wir zum Beispiel im Deutschunterricht durchgenommen“, erzählt die zehnjährige Liv Haas: „Ich finde das aber echt toll, weil wir dadurch auch mitsingen konnten. Das hat echt Spaß gemacht!“

Das in den Papageno Verwandeln klappt leider nicht so ganz. Stattdessen unternimmt Matthias Horn als „Assistent des Erfinders“ eine musikalische Reise durch die Epochen. Von gregorianischen Gesängen über Telemanns Opern bis zum Erlkönig ist alles dabei. Die Kinder machen fleißig mit. Da werden Maschinen-geräusche nachgemacht, mitgesungen und

sogar selbst Rollen im Stück übernommen.

Das alles kommt bei den Grundschulern richtig gut an. Johanna Breusch ist Viertklässlerin und begeistert von dem Konzert: „Vor allem das selbst Mitmachen macht mir Spaß! Aber die Kulissen mit den Spezialeffekten sind auch sehr schön.“ Es sei auch super, dass jedes Jahr etwas anderes vorgestellt wird.

Das findet auch ihr Klassenkamerad Anton Zhurla: „Das macht echt Spaß, wenn jemand Musik so witzig vorstellt. Bisher hat mir das Konzert vorletztes Jahr am besten

gefallen. Da durften alle Schüler selbst in so ein riesiges Alphorn blasen.“

Ziel des Programms „Anstiften zur Musik“ der Bürgerstiftung ist es, den mangelnden Musikunterricht an Schulen in Heidelberg auszugleichen. „Leider fällt an Schulen immer mehr Musikunterricht aus, weil es nicht genug Musiklehrer gibt. Wir versuchen, das Dilemma durch Lehrkräfte von außerhalb auszugleichen“, erklärt Ulrich Gebhard. Der 75-Jährige ist einer der Sitzungsvorstände der Bürgerstiftung und mit dem Projekt betraut. Als ehemaliger Lehrer weiß er genau, wie wichtig ein früher Zugang zur Musik ist: „Wir wollen gerade junge Kinder nicht nur als Hörende, sondern auch als aktive Teilnehmer mit Musik vertraut machen. Das ist nicht nur zur Erheiterung da, sondern soll zum eigenen musikalischen Schaffen ermuntern.“ Musik zu machen, habe auch Vorteile in anderen Bereichen des alltäglichen Lebens.

Das kann Lehrerin Jennifer Kripp bestätigen: „Vor allem im Deutschunterricht hat Musik einen positiven Einfluss auf die Kinder. Seit Beginn des ‚Musik macht Schule‘-Projekts ist uns zum Beispiel eine deutliche Verbesserung in der Rechtschreibung und im Satzbau aufgefallen.“ An der Eichendorffschule wird viel gesungen, erzählt die Klassenlehrerin der 4b stolz: „Das musikalische Programm kommt richtig gut bei den Kindern an. Meine Schüler sind alle sehr musikalisch, die meisten singen nicht nur gerne, sondern spielen auch ein Instrument.“